

Harte Schule



SUSANNE WIESINGER
schule@kronenzeitung.at

Zugfahrten

Züge waren immer mein liebstes Verkehrsmittel. Man kann Musik hören, lesen, aus dem Fenster schauen oder Menschen kennen lernen.

Unlängst beobachtete ich Schüler eines Wiener Gymnasiums. Sie fuhrten, wie wir auch, mit dem Zug an einen österreichischen See. Ich plauderte ein wenig mit ihnen und freute mich, dass sie so zahlreich an ihrer Sportwoche teilnahmen. Dies ist an vielen österreichischen Schulen keine Selbstverständlichkeit mehr. Eine Gruppe Burschen hatte offensichtlich keine Lust mehr, sich mit ihren Smartphones zu beschäftigen. Sie beschlossen, sich lieber ihren Klassenkameradinnen zuzuwenden. Diese waren wiederum ziemlich intensiv mit ihren Handys beschäftigt. Die Burschen versuchten, Aufmerksamkeit zu bekommen, indem sie ihren Müll vor die Füße der Mädchen warfen. Nicht einmal „Hallo Greta, heb das doch auf und rette meine Welt!“ lockte die Mädchen aus der Reserve. Daraufhin widmeten sich die jungen Männer wieder kleinlaut ihren Smartphones.

Ich hätte sie natürlich auffordern können, den Mist aufzuheben. Aber ich hielt ihr Verhalten nicht für eine Umweltsünde. Sie waren einfach aufgeregt, eine Sportwoche am See zu verbringen. Was nicht heißt, dass sie die Erderwärmung und Greta Thunberg nicht ernst nehmen. Die Mitschülerinnen und ein paar coole Sprüche waren im Moment halt wichtiger. Bevor wir ausstiegen, warfen die Burschen ihren Mist übrigens ohnehin weg. Ich fand, sie waren völlig in Ordnung.

Gyn-Primare wollen Entlastung von Spurensicherung nach

Kein Polizei-Job vom

Oberösterreichs Spitäler wollen eine forensische Aufgabe, nämlich die Spurensicherung bei mutmaßlichen Vergewaltigungsdelikten, wegen der Belastung der Nachtdienste offenbar loswerden. Peter Oppelt, einer der drei beteiligten Gynäkologie-Primare, bestätigt auf „Krone“-Anfrage nur, dass es Diskussionen darüber gebe.

Diese Diskussionen sollten eigentlich in einen Brief an die Landespolizeidirektion in Linz münden. Den gibt es aber (noch) nicht, wie sowohl Primar Oppelt als auch Landespolizeidirektor Andreas Pilsel angeben.

Ausgangspunkt der Diskussion ist, dass die Arbeitsbelastung im Nachtdienst betreffend Spurensicherung bei mutmaßlichen Vergewaltigungsdelikten als wachsend empfunden wird.

Es sind ja auch tatsächlich die Fallzahlen laut polizeilicher Kriminalstatistik in den vergangenen Jahren gestiegen. Also zuerst von 130 versuchten und vollendeten Vergewaltigungen im Jahr 2014 auf 117 im Jahr 2015 zurückgegangen, dann schrittweise hinauf: 120 im Jahr 2016, 134 im Jahr 2017 und 147 im Jahr 2018.

Natürlich, so die Gyn-Primare laut internen Informationen, sei die medizinische Versorgung der Gewaltopfer Aufgabe der Spitäler. Nicht

OB DER ENNS

Unzumutbare Doppelbelastung!

„Wenn es zu einem Haus einbruch kommt, rückt ja auch der Spurensicherungsdienst der Polizei aus, der dafür extra ausgebildet ist“, lautet eines der internen Argumente der Gynäkologie-Primare.

Entschuldigung, aber dieser Vergleich hinkt schon sehr: Zwar ist ein Einbruch gewiss (auch psychisch) belastend, aber die

massive Invasion in der physischen und psychischen Intimsphäre wie bei einer Vergewaltigung noch weit mehr. Sollen Gewaltopfer im Spital nach der Erstversorgung womöglich stundenlang auf Spurensicherer warten? Und sich erneut vor fremden Menschen entblößen? Nein!



WERNER PÖCHINGER

Das Thema befindet sich derzeit intern in einer trägerübergreifenden Diskussion für OÖ.

Primar Peter Oppelt, KUK

Céline Dion kehrt nach Wien zurück

Ihr letzter Österreich-Auftritt liegt mehr als zehn Jahre zurück, doch 2020 kommt die große Céline Dion für ein „Krone“-Konzert endlich wieder nach Wien. Am 15. 6. wird die kultige Diva nicht nur legendäre Songs wie „My Heart Will Go On“, sondern auch Nummern ihres im November erscheinenden, brandneuen Albums „Courage“ zum Besten geben. Der reguläre Ticketverkauf für das Wien-Konzert startet am Freitag, 4. Oktober, 10 Uhr, unter www.ticketkrone.at.

Krone
Zeitung
PRÄSENTIERT



Foto: Sony Music

Für jeden was dabei!

01/588 85-100

ticketkrone.at

Krone
Zeitung
Tickets

Vergewaltigungen:

Spital

aber „die forensisch heikle und langdauernde Spurensicherung“, die sei doch eher Aufgabe der Polizei.

Der offenbar erwogene Vorschlag: Es solle seitens der Landespolizei Oberösterreich ein eigener Journaldienst – allerdings bloß ein Arzt für das ganze Bundesland – für die Spurensicherung eingerichtet werden. Wobei die nötigen Untersuchungen gerne in den Spitalsambulanzen stattfinden könnten. Diese Untersuchungen, durchgeführt durch Experten, hätten eine deutlich höhere Qualität, meinen die Primare. Und die Spitäler könnten sich auf „die Kernaufgaben im Nachtdienst konzentrieren“, heißt es weiters.

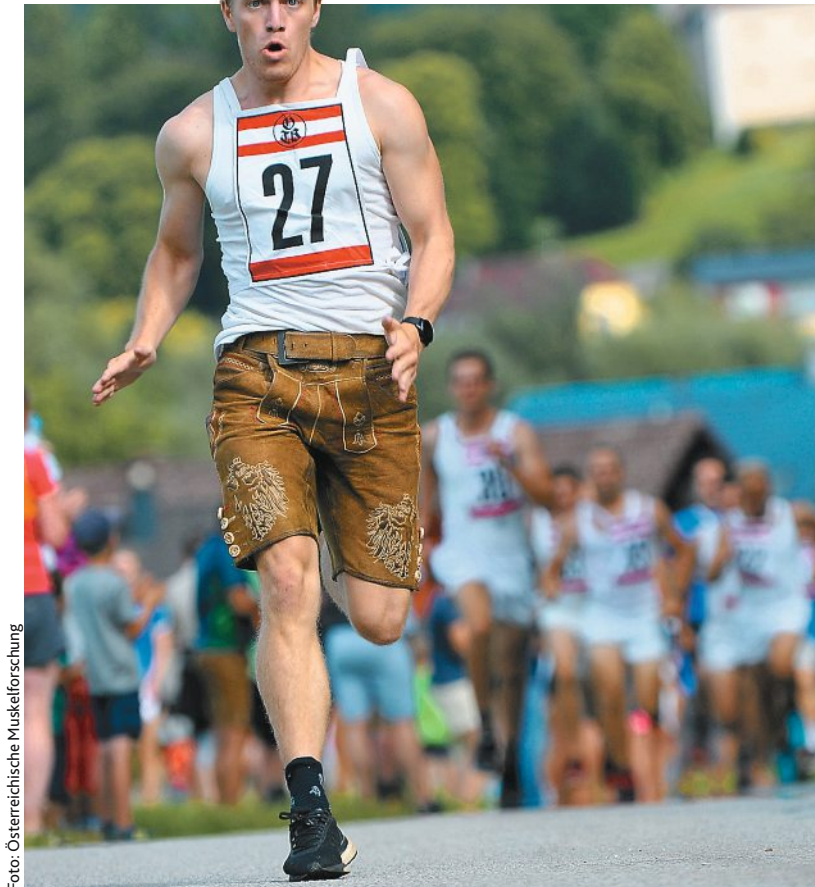


Foto: Österreichische Muskelforschung

Einen neuen Weltrekord im Halbmarathon-Laufen in voller Tracht möchte Alexander Ruttinger aus Kallham beim Wachau-Marathon am Sonntag holen. Der 22-Jährige will bei seiner „Kilometer-schlacht in Tracht“ außerdem möglichst viele Spenden für die Österreichische Muskelforschung sammeln. Seit mehr als drei Monaten trainiert der Sportstudent für den neuen Guinness Rekord. Ruttigers Ziel lautet: die 21,1 Kilometer-Strecke samt Lederhose, Stutzen, Trachtenhemd, Hut und Hosenträger unter einer Stunde, 36 Minuten und 39 Sekunden zu schaffen.

E-Scooter gestohlen

Polizisten fingen in Braunau einen Kosovaren (39), der in Linz einen Leih-E-Scooter gestohlen hatte.

Pfarrren überarbeitet

In der Diözese Linz wird weiter an einer neue Struktur gearbeitet. Etwa 16.000

Eingaben kamen dazu. Die Grenzen der neuen Pfarren wurden überarbeitet.

Unhold enttarnt

Den Wagen eines Triebtäters (74) fotografierte eine belästigte Studentin (23) in Ried/I., lief mit dem Foto zur Polizei, die ihn in Flagranti erwischte: Anzeige.

Foto: Horst Einödler



Anlässlich 50 Jahre Lebenshilfe OÖ trafen Lebenshilfe-Präsidentin Helga Scheidl (2. v. r.), Vize Josef Stockinger (li.) und fünf Beeinträchtigte in den Linzer Reudensalen bei Gesprächen auch Politiker aller Parteien – unter anderem Birgit Gerstorfer und Viktor Sigl.

XXL ist Pink Ribbon Partner

XXL Sports & Outdoor unterstützt die Pink Ribbon Aktion der Österreichischen Krebshilfe.

Der Sportartikelhändler ist auch 2019 wieder stolzer Partner der Pink Ribbon Aktion und hilft, auf das Thema Brustkrebs aufmerksam zu machen. Beim Kauf von ausgewählten Produkten, geht ein Teil des Erlöses direkt an die Pink Ribbon Aktion der Österreichischen Krebshilfe.

„Brustkrebs betrifft viele von uns – sowohl Patienten als auch Angehörige von Krebskranken. Die Mitarbeiter von XXL sind da keine Ausnahme und die Möglichkeit, die Pink Ribbon Aktion zu unterstützen und das Bewusstsein für Brustkrebs zu schärfen, bedeutet uns sehr viel.“, so Jakob Olsbø, European Marketing Director von XXL Sports & Outdoor.

XXL führt Pink Ribbon Produkte ab 29. September ein Monat lang im Sortiment. Durch den Kauf dieser Produkte in den 5 Filialen oder im Onlineshop www.xxlshop.at kann jeder Kunde die Pink Ribbon Aktion unterstützen und gemeinsam mit XXL ein Zeichen im Kampf gegen Brustkrebs setzen.

„Die Betreuung von Brustkrebspatientinnen in ganz Österreich und die finanzielle Soforthilfe wäre ohne die großartige Unterstützung von vielen Menschen nicht möglich“, so Krebshilfe-Präsident, Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda. Auch heuer konnten wieder zahlreiche Unternehmen und Privatpersonen als offizielle Pink Ribbon Partner gewonnen werden. „Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag, damit das Hilfs- und Unterstützungsangebot



aufrechterhalten und ausgebaut werden kann.“, so Sevelda. Die Pink Ribbon Aktion 2019 in Österreich widmet die Österreichische Krebshilfe Frauen, die mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert sind und sich und anderen öffentlich Mut machen wollen. Die kostenlose Krebshilfe-Broschüre über Krebsvorsorge und Früherkennung für Frauen liegt in allen XXL Sports & Outdoor Filialen an der Kassa auf und steht zum Download auf www.pinkribbon.at zur Verfügung. Übersicht der XXL Filialen: xxlsports.at/store-finder Anzeige